

es ist nichts
ist nichts mehr, was nicht befehlet.

Der Mensch ist hier nicht zu Hause, und
er geht hier nicht von Ungewissheit in dem
schlechten Rock umher. Dem siehe nur:
alle andere Dinge hier, mit und neben ihm,
sind und gehen dahin, ohne es zu wissen,
der Mensch ist sich bewusst, und wie eine
hohe bleibende Wand, ander die Schattien
vorübergehen. Alle Dinge mit und neben
ihm gehen dahin, einer fremden Willkür
und Macht unterworfen, er ist sich selbst
anvertraut und trägt sein Leben in festem
Stand.

Und es ist nicht für ihn gleichgültig, ob er
hins gehe. Laß die Nacht sein.

-1961-
von und
Friedrich

